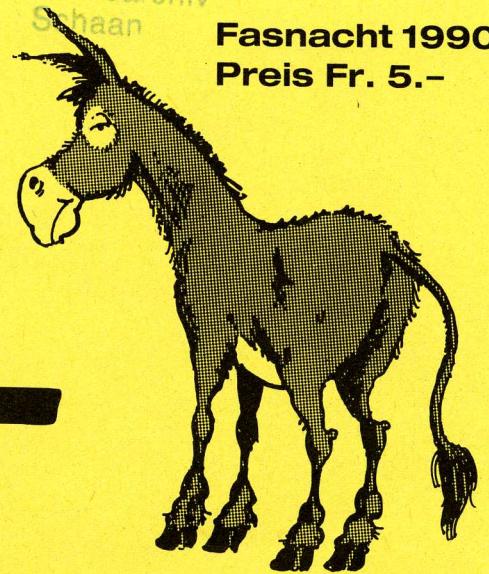


Wingert-



D'Vaduzner sollen gruppenweise
nur noch verkehren rings im Kreise.
Dem Verkehr bringt das die Würze,
drum Dank für diese Rathausfürze.

Die Abkürzung des Jahres

Bank
Insider
Limited

(mit eingeschränkter Haftung)

Offizielle Mitteilung der Gemäldegalerie:

Näheres auf Seite 3

Gemeinderat Schaan: Bemerkenswerte Ansichten

«Wenn ich «schwarz» höre,
sehe ich «rot!»

(Peter Peppi)

«Dia, wo im Quader dossa
wohnend, sind alle blöd, bis
ufa Schriber Hans!»

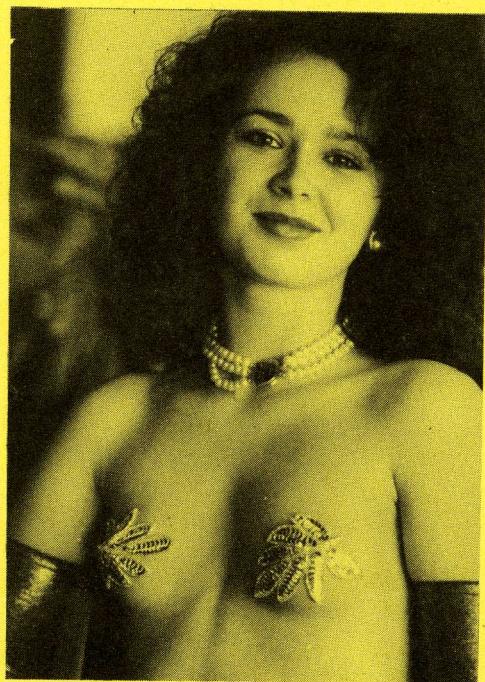
(einstimmig)

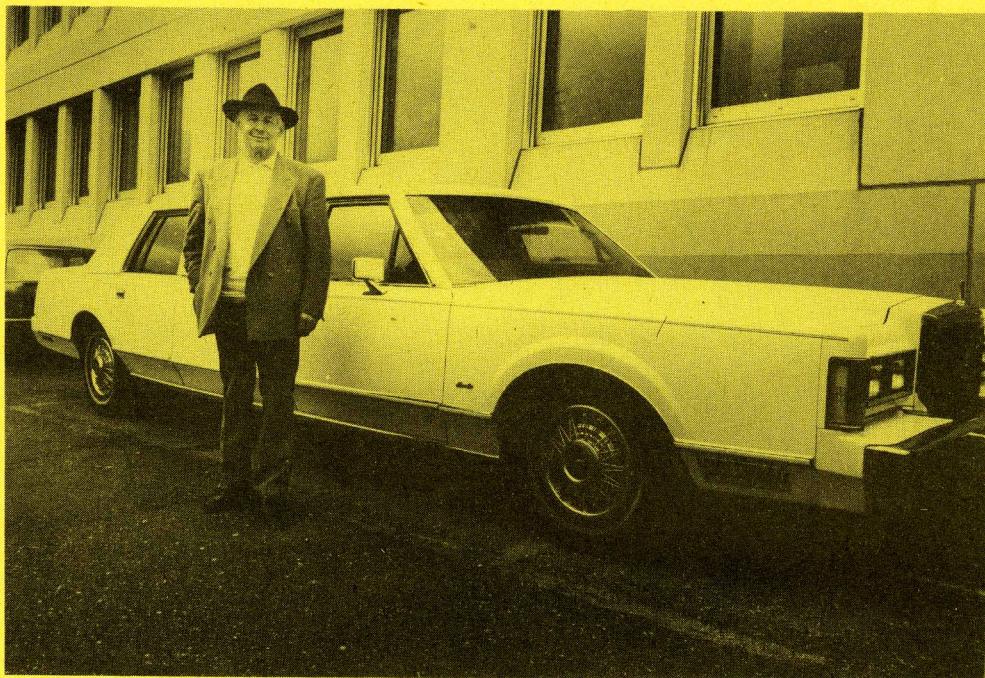


Der flotteste Beamte aller Zeiten

Zu seinem Dienstjubiläum bekam Dr. Rainer Ospelt von der Regierung einen Warengutschein über Fr. 100.-. Grosszügig wie er ist, wollte er mit den Damen des Personalamtes seine Freude teilen und bestellte für die 100.- Franken beim Gärtner drei Sträusse. Dabei passierte allerdings ein Missverständnis und der lobenswerte Blumenmeister brachte jeder der drei Sekretärinnen einen Strauss zu Fr. 100.-.

Dass Dr. Ospelt somit 200.- Franken draufzahlen musste, störte ihn weiter nicht. Er ist glücklich, seine Arbeitskraft dem Staat schenken zu dürfen. Hut ab, er ist wirklich der flotteste Vaduzner, den wir vom Wingertsel aus Schaan kennen. Drum: Dreimal hoch dem Unparteilichen!





Onkel Herbert wird TV-Star!

Wie wir von unserem USA-Korrespondenten aus Hollywood erfahren haben, werden demnächst weitere 1666 Folgen der kulturell wertvollen Sendung «Dallas» gedreht. Der bekannte Vaduzer Schinkenproduzent Onkel Herbert wird die Hauptrolle des J.R Ewing übernehmen. Ein standesgemässes Automobil der Marke Lincoln (unser Bild) hat sich der Characterdarsteller bereits über den grossen Teich schiffen lassen. Besonders die Frauen der weiten grossen Welt können es kaum erwarten, J.R. Herbert auf der Leinwand zu bewundern. Dr. Alois TaK, dem das Kleintheater in Schaan buchstäblich zu klein geworden ist, und der gerne Regisseur in Hollywood werden möchte, hat bereits Kontakt mit Tschiara aufgenommen. Landtagsabgeordneter Günther Wendwohl und Busenfreund des Wisi, möchte aber unter allen Umständen den kulturellen Ausverkauf Liechtensteins verhindern, denn der Prophet gilt im eigenen Land doch etwas. Toi, toi, toi Herbert

Schaan: Verdiente Ehrung

Da die Chefin vom Schaaner Geschäfteteam, Frau Tina Waschgraben, bei den Sitzungen nicht mehr aufhört zu reden, wenn sie einmal gestartet hat, wurde ihr an der letzten Generalversammlung einstimmig der seltene Titel **«Marathonmundaufmacherin»** verliehen. Herzliche Gratulation!

Ruggell: Der Most-Sepp erzählte ...

dass er in der Landhausbar hinderschi vom Barstuhl gefallen sei, aber nur, weil er geglaubt habe, er sei vis-à-vis im Engel, wo die Barstühle Lehnen hätten ...

Wussten Sie schon, dass ...

...jene Leute, die den Fussballspielen des FC Ruggell von der Terrasse des Rössle aus zusehen und somit keinen Eintritt bezahlen, von den echten Fans als blöde Töttel angesehen werden?

... die Hauptprobe zum Lustspiel der Feuerwehr Mauren nur deswegen abverreickt sei, weil eine Kaiserin zuviel Luft aus dem Glas gelassen habe?

...der Skiclub Triesenberg am gleichen Tag schriftlich und persönlich zum Clubrennen eingeladen hat, an welchem bereits in der Zeitung stand, dass das Rennen wegen Schneemangel abgesagt werden müsse?

... die Bernadette Marxer ihren Laden in Bendern erst um 8 Uhr öffnet, weil sie ab 7 Uhr dreissig Mal die vom Bäcker gelieferten Brötchen nachzählt?

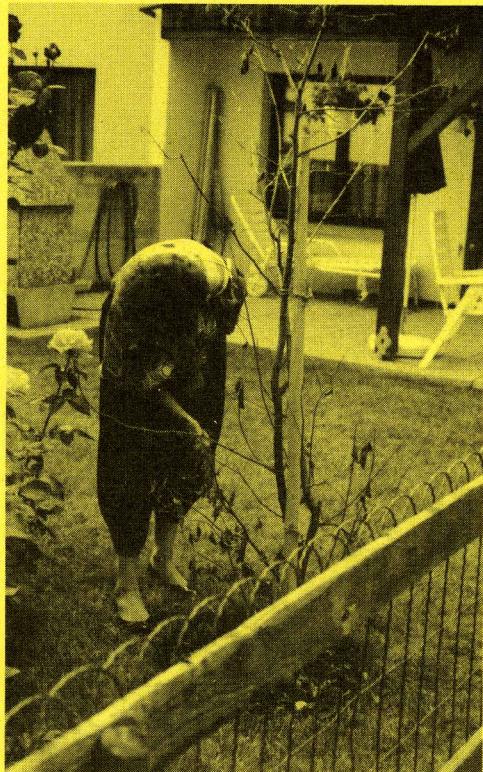
... der Ehemann Ludwig der besagten Bernadette den 15 Funknern der Funkenzunft Bendern jeweils 14 Würste spendiert?

... der Gourmet-Kochclub in Schaan seine Generalversammlung zweimal durchführen musste, da bei der ersten ein angetrunkenes Schweizermitglied durch ständiges Jodeln die Versammlung störte?

... der Landgerichtskanzleileiter Kurti Schädl er auf dem Weg zur Alpmesse auf Gritsch fast verdurstete, weil er nichts zum Trinken mitgenommen hatte, nachdem er und seine Valeria ausgerechnet hatten, dass es wahrscheinlich billiger komme, auf Gritsch ein subventioniertes Genossenschaftsgetränk zu kaufen, als etwas hinaufzutragen?

...Herr Rolf Büchel, Dirigent der Schaaner Männeräger, bei einem Besuch bei Otto Frick im Malbun total eingeschneit wurde und demzufolge das Vorstandssessen beim Willibald verpasste?

...im LKW einer gesagt habe, sie müssten immer weniger schaffen, aber mit dem Lohn gehe man nicht hinauf?



Der Hausestrauch von Hanni Gabriel wollte einfach keine Blätter bekommen.

Da der Strauch selbst zur goldenen Sommerzeit so trostlos dreinschaute, kam der Nachbar «Arthur Wanger von den Senioren» auf die grossartige Idee, den Hag zu schmücken wie einen Christbaum.

Böse Zungen behaupten, er habe der jungen Grossmutter auf diese Weise vorgezogene Glückwünsche aussprechen wollen. Auch der Gärtner freute sich, dass der Baum auf diese Weise gerettet wurde und bezahlte dem Töpfer eine Höchstsumme.

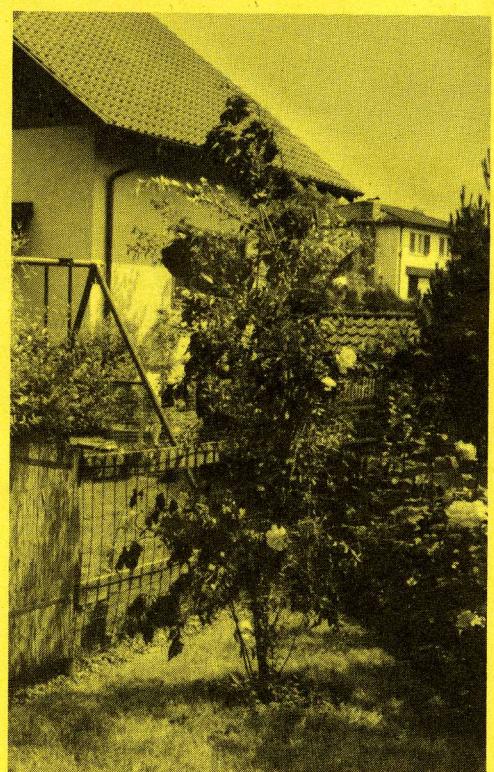
dem Iuri ein Honorar.
Unsere Bilderfolge zeigt die wunderbare
Strauchverwandlung.

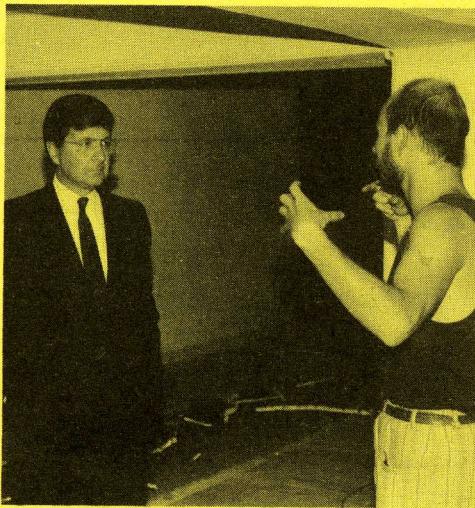
4 vorher

neighbour

Meinung zum öffentlichen Verkehr:

Früher konnte man annehmen, dass solche Leute, die Postautos benützen, Führerscheinentzug haben. Heute könnten es auch Krawallshüter sein.



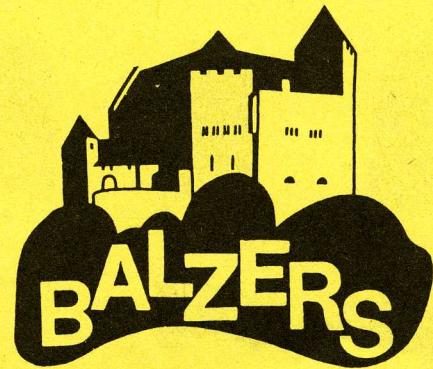


Banditenstreiche

Kulturelle Mitteilung aus dem Süden

Wir legen äussersten Wert auf die Feststellung, dass die diesjährige Balzner Operette «Banditenstreiche» nicht vom Gemeinderat handelt!

Othmi Vogt und seine 12 Statisten

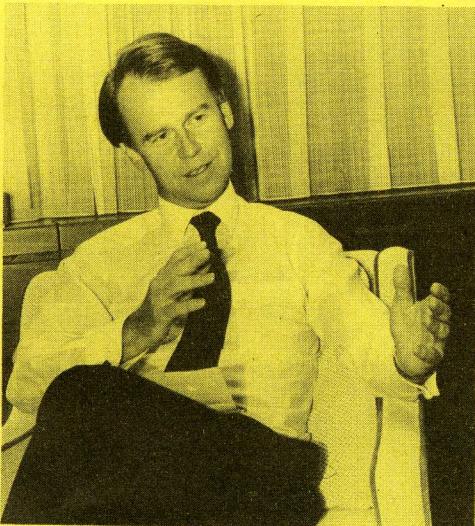


Dr. Wille rüstet auf!

Gemäss Gutachten eines Meinungsforschungsinstitutes hat die Bürgerpartei die letzten Landtagswahlen ganz eindeutig wegen der ausgesprochenen Naivität ihres Regierungschef-Kandidaten in Modefragen verloren. Man könne eine Wahl schlicht und einfach nicht gewinnen, wenn der Spitzenponent dauernd im schwarzen Sonntags-Anzug an den Wahlveranstaltungen auftrete und dadurch höchstens den Charme eines Bestattungsunternehmers ausstrahle.

Dr. Herbert scheint nun endlich gelernt zu haben. Wie wir vertraulich erfahren haben, nahm er kürzlich inkognito an einer Modeschau für Punker und Rocker teil, um sich Kleidungstips für Politauftitte in solchen Kreisen zu verschaffen. Wie man hört, soll er auch bei der nächsten liechtensteinischen Rocknacht eine Brandrede halten mit dem Thema: «Schwarze Männer – ganze Kerle!»

Glück auf!



Herzlichen Dank und gute Reise

Von Herzen geliebter Nordgrind, wenn Du nicht geinsaider hättest, hätten wir die oberste Stufe der biligen Karriereleiter wahrscheinlich kaum oder kaum so schnell erreichen können. Aus diesem Grunde schulden Dir in unserer Milliardenbude einige recht grossen Dank und wünschen Dir eine gefreute Heimreise ins Land des Nordlichtes und der Rentiere. Über das Zahltagsäcklein bleiben wir mit Dir gedanklich stets verbunden. Im Namen sämtlicher Aufsteiger:

Dr. Mund und Silberfritz

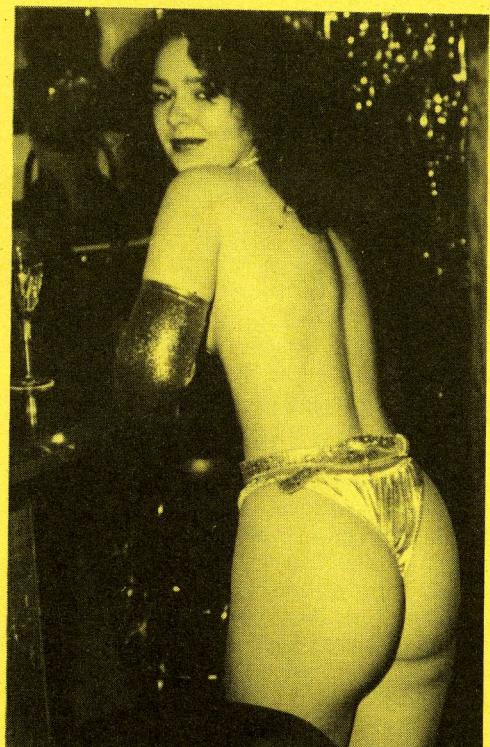
Triesenberg: Normalbürger beschäftigt Landtag

Einstimmig genehmigte unser vortrefflicher, mit lauter gescheiten Leuten ausstaffierter, Landtag einen Nachtragskredit für die Neuuniformierung unserer wackeren Postautochauffeure. Ausschlaggebend für diesen einstimmigen Beschluss war der ständig umfangreicher werdende Ranzen des Sareiser Edi! Wohl dem Staat, dessen Parlament sich der Nöte des kleinen Bürgers so wohlwollend annimmt, und zwar ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu einer Partei. Damit hat sich nun endgültig bewahrheitet: Wenn es tatsächlich um die Wurst (bzw. um den Bauch) geht, kennen unsere Abgeordneten keine Parteien mehr, sondern nur noch Chauffeure!

LIECHTENSTEINISCHE STAATLICHE KUNSTSAMMLUNG VADUZ

Dass die Rubens-Bilder im Engländerbau vom Direktor Dr. Reinold Astschwach abgehängt worden sind, ist nicht weiter tragisch. Dank einem Spezialvertrag können unsere treuen Voyeure die Rubens-Schinken ab so-

fort in der Engel-Bar in Nendeln betrachten. Der Eintritt dort ist zwar etwas höher, doch sind dafür die Hinterteile nicht mit einer Alarmanlage gesichert. Därum: Kunstfreunde, auf ins Bermuda-Dreieck.





Wie schnell die Zeiten sich ändern

I ehna seliga früenera Zita,
wo der Tschanny hät no s'Gfängnis bewacht,
hätt ma am Mettaag denn g'säha ihn rita
uf am Schtahlross zum Adler, dabei hät er g'lacht,
well für die G'fangna g'holte hät das Aessa,
är met da Gamella da suobra und runda,
so g'nau hät mas nia knoo denn met äm Mässa,
und Fröd hät der Tschanny bi dem Dianscht empfunda.
Jetzt ischt das anderscht, jetzt hocket am Drügger
än andra, met andra Ideea, met neua,
där holt s'Aessa net sälbert, der neu Maa, der Tschügger,
für das tät ihn d'Zit, dia koschtbar grad reua.
Drum bringt jetzt der Adler dia Menü halt sälber
per Gourmet-Expräss uf ovalem Tablett.
Doch viel denkend z'rogg, und zwor net bloss Kälber,
's wär schöö, wenn der Tschanny ma weder hett.

Das Allerneueste aus dem Süden

In Balzers gibt es:

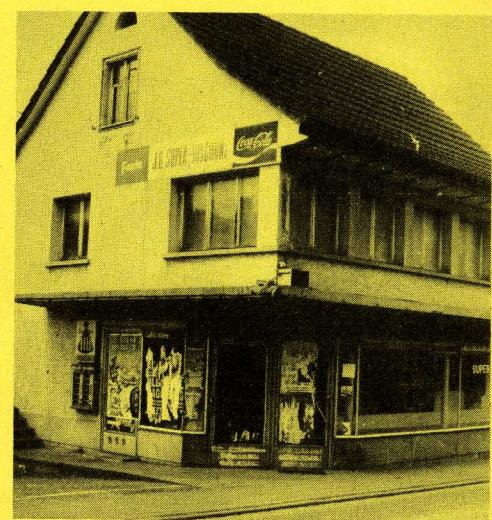
- einen winselnden Maler
- eine kaufmännische Temporärbäckerei
- eine steffische Katzenfarm
- einen arbeitslosen Schlosswart
- einen liftfahrenden Gemeinderat (mit Abwärtstrend)

Aus dem Balzner Gemeinderat:

Da die Tauschneckenplage im letzten Jahr besonders gross war, hat der Gemeinderat beschlossen, den Gemeindearbeitern Schutanzüge mit einem Schneckenabwehrmittel zu beschaffen, damit die Arbeiter nicht ständig den Angriffen der wilden Gesellen ausgeliefert sind.

Warnung der LGU

Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz warnt hiermit Herrn Otto Frick jun. eindrücklich davor, in den Ferien im Malbun zum Brötchenholen immer das Auto zu benutzen. Die 123 Meter vom Ferienhaus bis zum Laden sollte ein Patriot zu Fuss zurücklegen, besonders einer, der sonst so tut, als roste er überhaupt nie.



Schaan um eine Attraktion ärmer

Trotz allerstrengstem Verbot der Denkmalschutzkommission hat der Ritchie Trommellenz, Boss der Rietpark-Gruppe, in einer Nacht- und Nebelaktion die Uralt-Scharmöze aus den Schaufenstern seines Stammhauses entfernt. Diese gähnende Leere kann einfach nicht kommentarlos hingenommen werden. Da dem Wingertesel andere Kompetenzen fehlen, sei dem Tutti wenigstens ein verächtliches PFUI für diesen kulturlosen Überleifer vor die Füsse geschmissen.

In eigener Sache:

Volksblatt:

Die Zeitung mit der höchsten Auflage

Vaterland:

Die Zeitung mit dem grössten Textangebot

Wingertesel:

Die Zeitung mit den intelligentesten Sprüchen



Grosses Haus: Irrtum aufgeklärt

Tourist: «Wird hier vor dem Regierungsgebäude nach Erdöl gebohrt?»

Ihäämischa: «Nei, ma ischt no draa, der Boda ums Gross Huus weichz'kloppfa.»

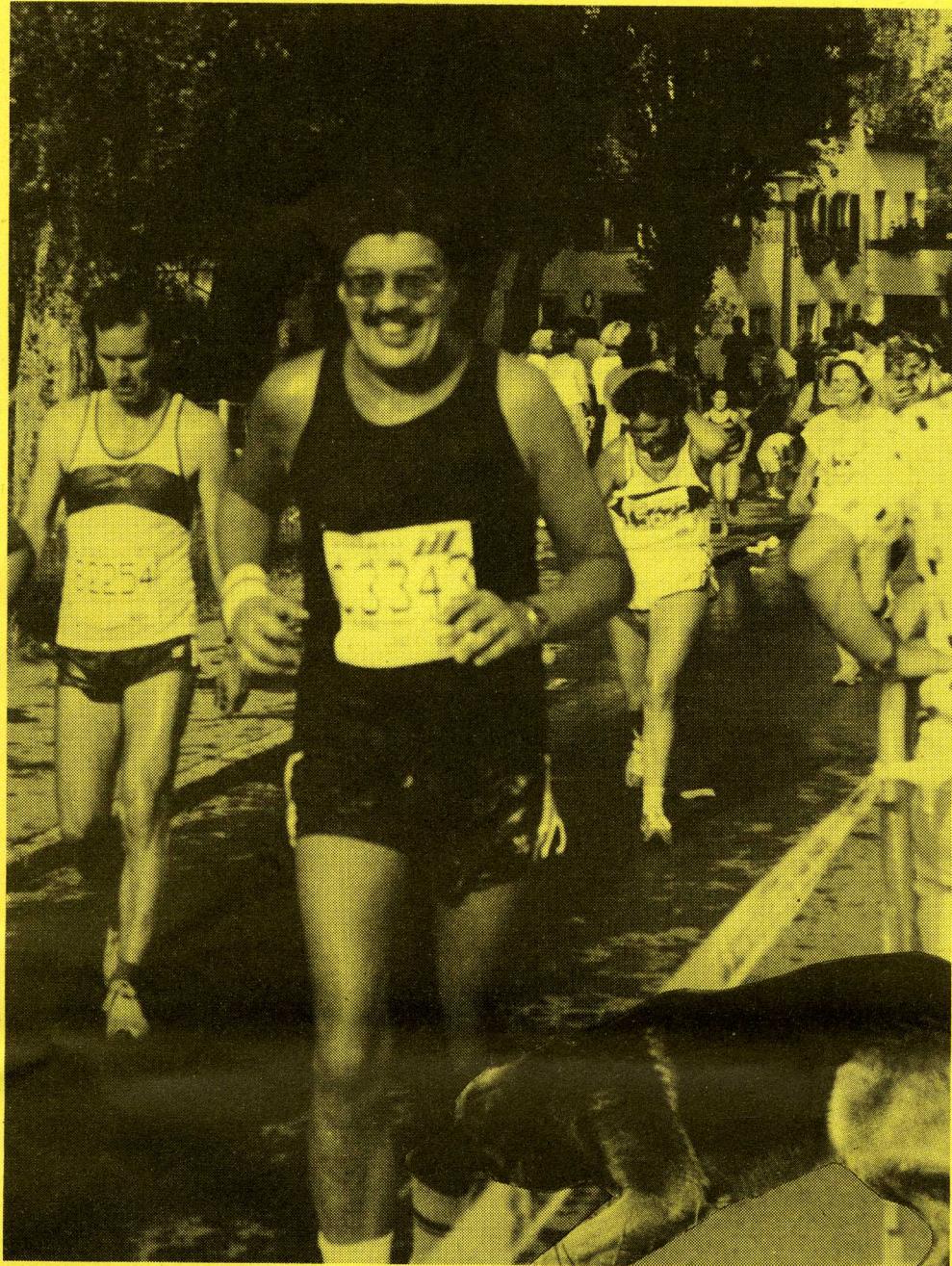
Tourist: «Weshalb?»

Ihäämischa: «Dass es weniger kleppret, wenn si s'Gäld zu da Feschtra ussiwärdfend.»



Bewundernswerte Opferbereitschaft

Als an der Medaillenübergabe bei der Landesmeisterschaft der Kunstrunner in Eschen der Silbermedaillengewinner kurz austreten musste, opferte sich der LTLV-Präsident spontan und sprang kurzentschlossen aufs Treppchen. Mit dieser heldenmütigen Aktion machte er, nicht zuletzt dank seines strahlenden Lächelns, die Meisterfeier zu einem überwältigenden Ereignis. Die ganze Sportlerwelt verbeugt sich vor diesem Edelmut. Many thanks, Anthony!



Die Geschichte vom Verlieren, vom Finden und vom Ende davon

Würde bringt Bürde, das ist bekannt und braucht o a bezie viel Verstand, aber wenn's Hirni so heftig raucht, ist der Verstand halt bald verbraucht. Es ist ein Virus und somit verzeiht, weil aktiv nur in der Fasnachtszeit. Betroffen werden vor allem hohe Narren, jene die ziehen den ganzen Karren. Jetzt Namen nennen ist net z'verklemmen da alle Anwesenden sie sowieso kennen. D'Schaaner Wöschwiüber sollen bekommen zum 15jährigen Geburtstagsvorkommen einen vom Künstler Stefan kreierten Orden vom Narra-Häuptling Häbile verordnet worden. Der Stefan behauptet, sie in den Keller gebracht der Herbert behauptet, das hei er nur gedacht. Auf jeden Fall das Fest rückt näher den ganzen Keller auf den Kopf stellen die Späher. Verflucht, sie bleiben verschwunden – verdammt der Häuptling und Co. haben sich verrannt. Die jubilierenden Frauen, dia brava Wiible blieben ganz ruhig und tuand gär ka Kible, kennen sie nicht die Art dieser Männer – viel Ideen haben, die dann aber verrannen? So ist die Fasnacht halt auch verronnen und ohne Orden hat das Fasten begonnen. Das pubertierende liebe Geburtstagskind grinst sich einen ab und macht kän Grind, Irgendwann fand die Schaaner Kioskfrau einen Sack mit Inhalt – den Augen nicht trau: Im Säckle met am Schächtile sind verborgen die lang, lang gesuchten schönen Orden! Ich vermute, dass nach dem Pöschtle-Durscht s'Häbile hatte einen Zigarette-Gluscht also schnell vorbei beim Häuschen der Luscht s'Täschile tragen ist ihm jetzt wurscht! So endet diese Geschichte die elende – macht eine Pause – und heute das Ende: gefunden sind wieder Verstand und Orden ein schönes Fest ist's auch geworden. Es gratuliert der Schreiberling – den heurigen Geburtstagskind!

d'Schaaner Wöschwyber

Doping – Dr. Helmuth Matt verdächtig wenig matt!

Georg Schierscher ist nicht der einzige läufige Abgeordnete unseres Hohen Landtages. Auch sein Kollege Dr. Labor rennt dauernd herum und nimmt sogar an Greifensee-Läufen teil (unser Bild). Seine Spitzensresultate haben allerdings den Verdacht auf die Einnahme von unerlaubten Mitteln verstärkt, und siehe da – es stimmt. Immer wenn Dr. H. spürt, dass seine Kräfte nachlassen, lässt er sich von einem Begleithund anbellen oder in die Wade beißen. Sein ergreifendes Votum im Landtag über die lästigen Viecher am Rheindamm war deshalb nur ein Ablenkungsmanöver. Wir hoffen und wünschen ihm daher als Strafe, dass ihm einmal eines der von ihm beleidigten Tiere, möglichst ein schwarzes, so richtig in den Arsch beißt.

Wau, Wau!

Sportliches...

- der Schaaner Rösslewirt Röbi Rem machte Weihnachtsferien auf den Kanarischen Inseln. Da ihm das Wasser zum Baden zu nass war, wusste er nichts Gescheiteres zu tun, als stundenlang im Fernsehen die Weltcup-Skirennen anzuschauen ...
- der Treuhänder Kurt Kränzchen und der Markenverkäufer Reland Zoch wollten beim Hahnenkammrennen unbedingt einen Sitzplatz. Deshalb reisten sie schon am Sonntag vor der Abfahrt nach Kitzbühel. Infolge Lagerkollers mussten sie psychologisch angeschlagen aber nach 4 Tagen die Heimreise antreten, also 2 Tage vor dem Rennen.
Ski Hei!

FC Schaan auf Reisen

Der FC Schaan fuhr nach Serfaus und schon kamen einige nicht mehr draus!

Alle suchten nach dem begehrten Schnee, doch schliesslich jagten sie die Hotel-Fee.

Nachts um vier hatte Xela Raderer Star-allüren, und hauserte im Gang mit den Zimmertüren.

So wurde aus dem vermeintlichen Ski-weekend ein Jubel, Trubel ohne End.

Hoffentlich hält dieser unbändige Elan, auch im Frühjahr in der Meisterschaft an.

Vaduzer Ratsstube

In Vaduz hatte ein Hausdach die Farbe «blau», da war anscheinend der Toni B. dem Gemeinderat zu schlau. Blau nur in Farbe war dem Rat zuwider, darum muss es wieder nieder. Wer weiss, ob diese empfindlichen Räte, der dieser Farbe gleichende Zustand auch schmerzen täte?

Aus Eschen wird gemeldet,

dass der Badeschta-Hans auf den Hund gekommen sei ...

dass der Fehra-Noldi nicht der 1. Hundefänger von Buchs sei, sondern der 1. Gassiführer ...

dass der Förster Edi jetzt nebenamtlich der einsame Hexer von Eschen sei ...

dass der Selli-Marxer gesagt habe, immer, wenn er Lohnerhöhung habe, schlage der Strom auf ...

dass der Fähra-Herwig gesagt habe: «Ich bin voll im Trend – Hängebauchschwein mit Backenbart.»



Die Geschichte von der Familie Pech

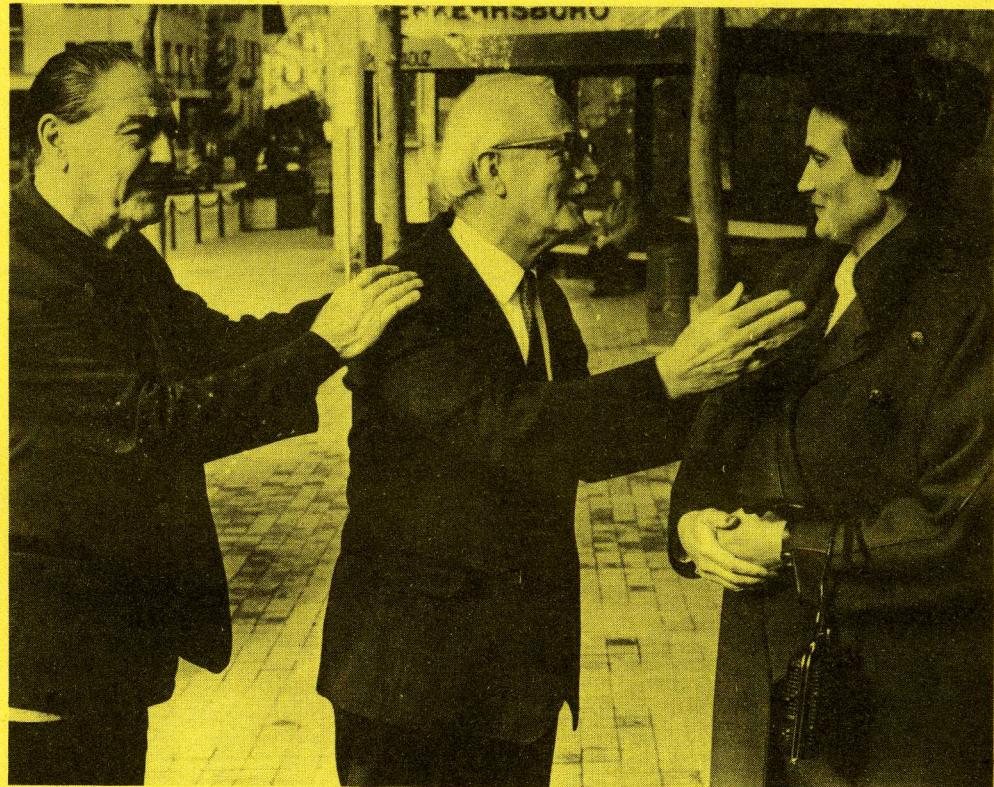
Hans Risch vom Schaaner Birkawäg,
ischt für sis Alter sauguat zwäg.
Er wandret viel, er macht der Garta
und khas derzwöschet kaum verwarta
per Auto z'fahre schnäll gi Planka,
zum bi da Enkel Frööda z'tanka.
Hans, wie der Alt, hässt o der Jung,
där ischt oo albis vor em Schprung,
schnäll hääm gi Schaan zur Mama z'fahre,
zur Hedi, dära wunderbara.
Und ämna Tag, ma täts net denka,
hät's Problem gee metem Renka
und zwor zur gliicha Zit för beedi,
und so ischt gloffa dia Komedii:
Der Alt fahrt uffi, aha der Jung,
jeder mit sächzgi, also zimlig met Schwung,
jeder holt uus und schnitt denn der Rank,
si sähend änander, si machen än Schwank,
di drockend uf d'Bremsi met aagschpanntem
Motsch,
aber alls ischt viel z'schpot, än gwaltiga
Totsch
tuats lut dora Wald, so grüa und so schtella,
und bed Risch zettrend, ma brucht do khä
Brella.
Ihri Kärra sind hii, meh Büüla as Bläch,
das wär üsri Gschecht vom rischiga Päch.

Gamprin: Clubnachrichten des SCG

Der Skiwisi und seine Crew suchen nochmals ein paar unterschriftswürdige, pädagogisch aus- oder eingebildete oder sonst mit einem öffentlichen Amt behaftete Damen und einen Herrn zur Durchstierung der Turnhallenpläne.

Die letzte Unterschriftenaktion ging so in die «Hose», dass sie mit dem Vermerk «streng geheim» aus dem Verkehr gezogen wurde und im Gemeindearchiv als sehenswertes «Muster wie man es nicht machen sollte» aufbewahrt wird. Drum kann man raten nur den Weibern, erst lesen und dann unterschreiben!

Und dem Wisi:
Baldrian nimm jeden Tag
und Du freust Dich, was auch geschehen
mag!



Zwei Pensionisten in der Pubertät

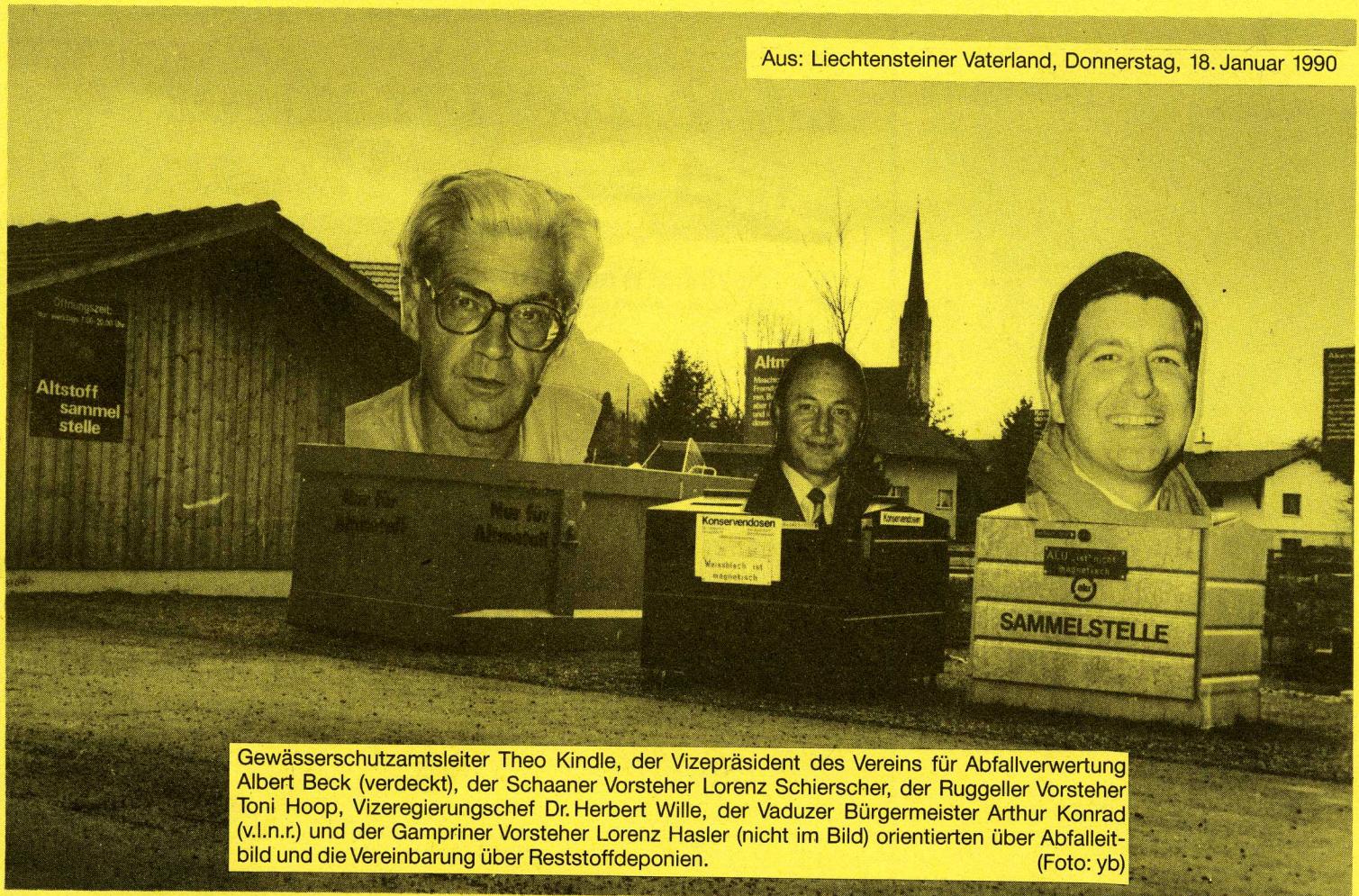
Adulf, der Goop, sieht eine Dame.
Er will ihr sagen, wie schön sie sei,
doch der stürmische ältere Jüngling
hat leider ein wenig Angst dabei.
Da kommt der Quick ihm eilends zu Hilfe,
und stützt den Adulf mit starkem Arm,
und dieser traut jetzt, der Dame zu blicken,
ins Auge hinein mit riesigem Charme.
Da sieht man es wieder einmal bestätigt,
was Freundschaft vermag, nimmt man sie genau,
die Frage bleibt nur, ob der Quick auch dabei ist,
wenn nähert sich Adulf der eigenen Frau?

Liechtensteinischer Umweltschutzkalender 1990



Die Sense bringt's

Nicht mehr alle können es, aber man kann es lernen: den Rasen mit der Sense zu mähen. Aber ganz sicher nicht im Grafik-Atelier Louis Jäger in Vaduz (siehe die linkshändige Anwendung für Rechtshänder). Pfui!



Gewässerschutzamtsleiter Theo Kindle, der Vizepräsident des Vereins für Abfallverwertung Albert Beck (verdeckt), der Schaarer Vorsteher Lorenz Schierscher, der Ruggeller Vorsteher Toni Hoop, Vizeregierungschef Dr. Herbert Wille, der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad (v.l.n.r.) und der Gampriner Vorsteher Lorenz Hasler (nicht im Bild) orientierten über Abfalleitbild und die Vereinbarung über Reststoffdeponien.

(Foto: yb)

Das neue heimatliche Abfalleitbild

Der Toni Hoop zum Iisa-Roscht,
zum wiissa Bläch der Lenz,
der Wille denn zum Liichtmetall
denn sind vorbei dia Pflen,

wia ma khönnnt, der Umwält z'liab
üers Land entsorga
wenn ämol andri nochakhond,
ämma schöna Morga!



Wichtiger Hinweis

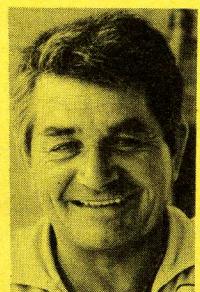
Es stimmt nicht, dass ich vom Onkel Herbert zum Konkurrenzraviolinisten Hilcona transferiert worden bin. Richtig ist aber, dass ich beim früheren Scana-Toni Überstunden mache, da ich mir als Gespänlein für meinen Bently noch einen Ferrari Testarossa zulegen will.

Euer Speck Sepp



Für Ott
Fürst
und Vaterland

Es sagte der Badiludi:
«Ein Buchstabe zuviel» beim Feuerwerk





Liechtensteiner Vaterland

Heute mit dem
Radio + TV-Programm

Verlagsadresse:
FL-9490 Vaduz
Schloss-Strasse 13

Redaktion/Verwaltung
Tel. 075/22826
Telex 29192

ZEITUNG FÜR DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN - MIT ÄMTLICHEN KUNDMACHUNGEN

Sozialer Wohnungsbau wird angegangen

Regierung behandelt Kommissionsbericht, in welchem grundsätzliche Überlegungen zum sozialen Wohnungsbau aufgelistet wurden

KOMMENTAR

Es - Dem FBP-Präsidenten ist angegangen. Nicht um sich oder seine Partei etwa, aber um Liechtenstein. Im FBP-Parteitag gab er Gedanken zur

Neue Europahymne



„In der Aussenpolitik wird dieses Jahr für Liechtenstein ein ganz entscheidendes Jahr“, ist Aussenminister Hans Brunhart der Meinung.

(Foto: va)

Pressespiegel

Die Vaduzer Vizebürgermeisterin in der «Neuen Vorarlberger Tageszeitung» vom 6. Dezember 1989:
«Ich reise für mein Leben gern. Reisen ist meine Leidenschaft. Nach China, nach Südafrika», scheint sie laut zu denken. Aber ich gehe nicht in «Touristenghettos». Von schwarzen Boys will sie sich nicht bedienen lassen.

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

«Der Sonnenzug»

Ein Standardwerk für Trachtenfreunde. Zwei Trachtenmädchen schildern bewegt, wie sie zwei Wochen zu früh am Bahnhof in Schaan auftauchten, um den Sonnenzug zu begrüßen und nachher wie bestellt und nicht abgeholt im Pöschtle herumsassen. Preislisten sind erhältlich bei Hermi Sele oder Christa Frick, Schaan.

Der Hamburgerfresser»

Ein kulinarischer Bestseller mit folgendem Inhalt: Ein bekannter Unterländer Gastwirt kommt von der Eröffnung der Dornbirner Messe, wo er in «besseren Kreisen» war. Er mischt sich in einer Imbissstube unter das gewöhnliche Volk und demonstriert, wie man Hamburger **nicht** essen soll (Ketchup klebt an den Fingern, der Hamburger quillt zwischen den Töpfen heraus, zum Schluss wird der ganze Dreck am Galaanzug abgeputzt). Erhältlich im Egon Pinocchio-Verlag

«Der Mini-Platzspitz»

Ein Thriller aus dem Drogenmilieu. Der Schaaner Feuerwehrkommandant Fritz Thöny berichtet, wie er bei einem Grossbrand in der Schaaner Hennenfarm kaum das eigene Leben retten konnte.

Nur für starke Nerven!

«Der Teufelstrank»

Ein Pony-Liebhaber erzählt, wie er, wahrscheinlich irrtümlicherweise, seine Freunde Friedel Wanger und Franz Beck mit einem selbstgebräuteten Cocktail beinahe vergiftete. Schiersch-Holzbau-Buchhandlung AG, Schaan

Öffentlicher Dank

Die Freimütige Feuerwehr von Planken möchte sich hiermit bei allen Aussenpolitikern recht herzlich bedanken, dass sie als einzige liechtensteinische Formation nach unserem UNO-Beitritt bei den «Blauhelmen» mitmachen kann.

Ein fataler Versprecher

Am Sportlerball vor dem Silvester hielt der Chef Alpin des LSV die Laudatio auf die Sportlerin des Jahrtausends, Frl. Jolanda Kindle. Zu einem Lichtblick, das die Geehrte als Goof in Papileins Skischuhen zeigte, meinte der Herbert: «Jolanda trug als Kind schon die Skischuhe von ihrem Vater, **wahrscheinlich** vom Silvan!» Jetzt darf geraten werden.

Planken: Letzte Nachrichten

Wussten Sie ...

... dass der Eng(e)ler von Planka sein Auto zu vorgerückter Stunde vor der Garage abstellt und sitzenbleibt, um die morgendliche Stille nicht zu stören?

... dass der Lioba Walter täglich den vollbe packten Rucksack bei seiner Mama abholt und gleichzeitig die erste Strassenkontrolle machen kann?

... dass der Hennabur Karl täglich mit seinen Gaggern spazieren geht, damit die Bezeichnung «Freilandeier» berechtigt ist?

Mauren: Weltbewegende Nachricht

Aus Mauren wird gemeldet, dass der Dökle Rudolf dieses Jahr noch kein Haus gekauft hat.

Brunhart, du Europas Sonne!

Nicht zu rasch

Josef Haydn 1797

1. Brun-hart, Du Eu - ro - pas Son - ne gies-se Dei - nen
Ü' - ber al - le an - dren Vö-l-ker, an der Do - nau

mil - den Schein und a-m Rhein, an der The-mse, an dem E-b-ro, an der

Rho - ne und a-m Meer. Eh - re s-ei Dir, gros-ser

Brun-hart, e - wig sei Dir Lob und Ehr! E - wig

sei Dir, grosser Brun-hart, ewig sei Dir Lob und Ehr!

2. Brunhart, Du Europas Sonne, strahle hell am Firmament,
dass ein jeder glücklich werde, auf dem alten Kontinent!
Und der Kohl und auch die Thatcher, Gorbatschow und Mitterand,
/: sollen staunend niedersinken, wenn Du ziehest Deine Bahn! :/

3. Liechtenstein, so gross wie Feldkirch, sei Europas starker Schutz!
Damit alle andern Länder, blicken flehend nach Vaduz.
Wo im Grossen Hause waltet, Brunhart Hans, Europas Star.
/: Alle Völker sollen preisen, ihn mit Hymnen immerdar! :/

Markus Schaper von Mars, 1990.

Allerintimstes aus dem Grossen Haus

1. Die Beule

Mit ganz kurzem Röckchen und Strümpfen mit Röschen, die blühen und wachsen hinauf bis zum Höschen, so tänzelt die Karin, frischfröhlich und frei, die Treppe hinauf zur Regierungskanzlei. Der Hilmar, der Büchel, ist zwar erwachsen, doch will er es wissen wie hoch sie nun wachsen, die Blümlein am Strumpf. Er guckt drum der Maid, mit ganz scharfem Blick vom Gang unters Kleid. Er sieht nicht die Statue vom Künstler Malin, und rennt drum hinein, die Stirne ist hin. So geht es halt eben, dem Jung-Polizist, wenn sexuell er zu wundrig ist.

2. Der Hosenladen

Der Peterhans Marxer, der ging mal aufs Klo, und als es vorbei war, da war er froh. Er zieht seine Hosen hinauf bis zum Bauch, doch leider vergass er zu schliessen dann auch, die Tür, die verberget und etwas zerdrückt, das was man nennt der Ehefrau Glück. Die Beatrice Meier, sieht dieses Delikt und kommt mit sich selber schwer in Konflikt. Soll sie direkt nun, dem Marxer es sagen? Sie schämt sich und will es einfach nicht wagen. Sie rennt ins Büro und ferne von ihm; wird sie privat nun wirklich intim. Sie meldet dem Peter, er sei zwar ein Schatz, doch solle er schliessen an der Hose den Latz. Da sieht man, wie herrschen im Haus der Regierung Sitte und Anstand, und drum Applaudierung.

Die Schlagzeile des Jahres:

Liechtensteiner Volksblatt / 9. 12. 1989

Das Weib hat der Manneslust zu dienen



**Das Forstamt, man kann's kaum verstehn
hat fest im Sinne, zu versehn
mit Wildschutzwäldern unsre Wälder.**

Für uns sind das ganz grosse Kälber, die selbst gehören ausgestellt, als Beispiel für «Verkehrte Welt».

Sicherheitskorps Vaduz: Ein denkwürdiger Abschied

Der Polizeigeneraloberst Ferdile Walser zahlte der Abteilung B den Ausstand im Restaurant Plona in Salez. Dabei verhockten sämtliche Teilnehmer, und alle Polizeier mussten ihren schweizerischen Kollegen Polizeistunde zahlen. Zur allgemeinen Schadenfreude gesellt sich das Entsetzen, dass ausgerechnet liechtensteinische Staatsdiener im Ausland ein Fest abhalten müssen. Schliesslich kassieren unsere Gendarmen die Bussen ja auch im Inland.
Schweinerei, a so eppes!

Schweinerei, a so eppes!

Ruggell: Zwei gegenseitige Unbekannte

Der Pädagoge Rainer Ritter hatte in der Nacht auf der Autostrasse vor Ruggell eine Autopanne und ging zu Fuss ins Dorf zu einer Telefonkabine. Unterwegs war auch der Grenzwächter Toni Meng. Als Ritter aus der Kabine kam, meinte der Grenzer, derselbe wäre ein mohamedanischer Türke. Er redete ihn deshalb fremdsprachengewandt an mit «Du Turk», worauf der Lehrer schlagfertig meinte: «Du Kuahschwizer». Wir gratulieren zu diesem originellen Akt der Völkerverständigung.

Staat zur Kasse gebeten

Briefmarkenchef Meier (der schnelle Hugo) lud Roland Zech zu einer Besprechung in den Vaduzer Postpalast vor. Derselbe stolperte dabei angeblich über eine Schwelle und behauptete nachher, seine schönen Schuhe seien dabei bis zur Unkenntlichkeit beschädigt worden. Er stellte dem Staat umgehend eine Rechnung von Fr. 260.– für ein neues Paar Bally-Schuhe. Das zechische Verhalten erinnert den Wingertesel an folgendes Bonmot des Wiener Kabarettisten Karl Farkas: «Beim Denken ans Vermögen leidet oft das Denkvermögen!»

Haarsträubende Entdeckung

Der Wingertsesel stöberte in einer Zufallsaktion in der Landtagspultschublade des Abgeordneten Dr. Dieter Walch. Der Inhalt derselben ist photographisch dokumentiert worden.

Mit dem ganzen Stimmvieh
fordern wir nun endlich die
Wahrheit:

Sind unsere Abgeordneten nun Volksvertreter oder Pillenvertreter???

Gourmetclub Schaan

sucht dringend zwei Spitzenköche zum Salatwaschen und Zwiebelschnetzen, da Andreas und Kaspar für ihr Können zu wenig gefordert wurden. Bewerbungen bitte an den Vorstand z.Hd. Lilly, Café Risch, Schaan

Fahren Sie auch gerne zu früh in die Ferien?

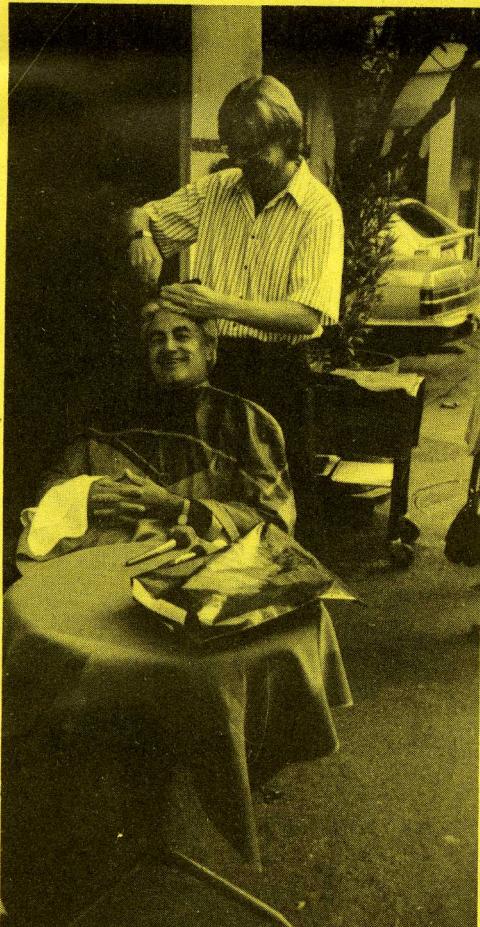
Erfahrenes Reisebüro (Tirol-Spezialist) hilft auch Ihnen!

Wir garantieren Abreise bis zu einem Monat vor dem gebuchten Termin und übernehmen auch die unangenehmen Seiten von Januar-/Februar-Verwechslungen, wie:

- unverhoffte Abmeldung der Ehe- oder Lux-Männer vom Arbeitsplatz, auch in der Schweiz;
- ausserterminliche Herausholung der Kinder aus der Schule;
- Verstaubung von jungen Töff-Fans bei aufnahmefreudigen Nachbarinnen etc.

Kulante Preise, riesiges mündliches Verhandlungsgeschick, die nötige Phonstärke ist vorhanden.

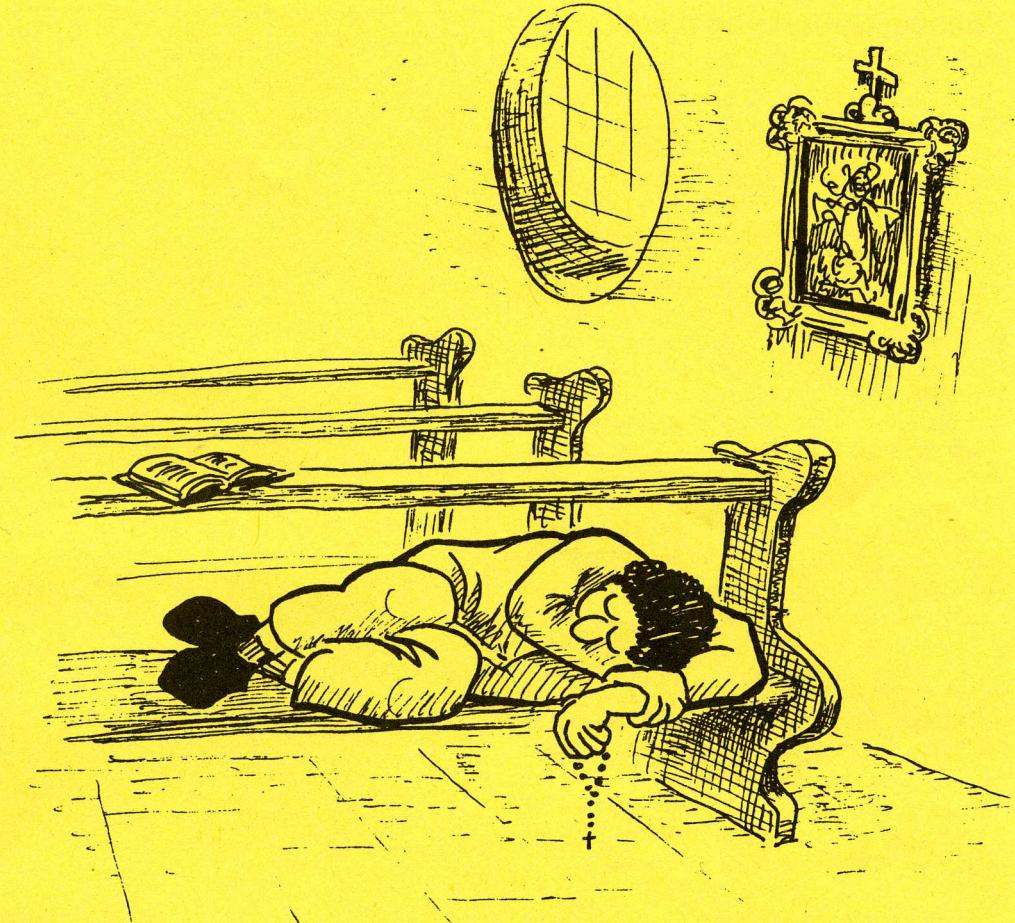
Mit besten Empfehlungen
Terminverwechslungs-Aktiengesellschaft
Saxgass 24, Schaan
gez. Mary Klaus, Dipl. Geschäftsführerin



Hoi Vaduz!!

Im Gegensatz zum «Residenzler»

sind wir dank unserem immer präsenten Reporter natürlich in der Lage, per Bild zu zeigen, wie der Vaduzer ex Hoi-Präsident Eugen Schlass vor dem Real Haare liess. Auch in solch banalen Dingen gilt halt die Devise: «Schaan voran!»

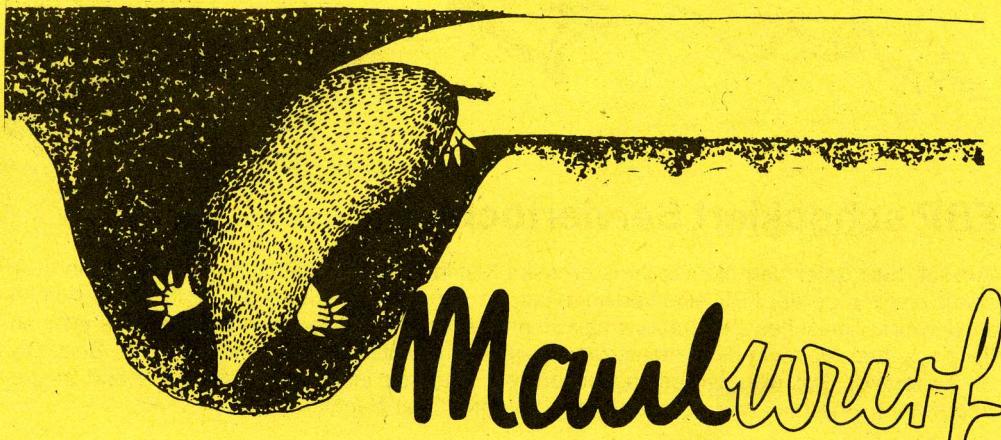


Der schlafende Pföötschingg

(Familiendrama aus Balzers in 5 Akten)

1. Akt: Theobald Böchel macht mit seiner Ehefrau ab, an einem Sonntag nach Vaduz in ein Konzert zu gehen.
2. Akt: Am Samstag vor diesem Kulturtrip besucht der Theobald, nach leiser «geistiger» Vorbereitung, die Abendmesse, geht auf die Empore und schlafst dort während der Messe ein.
3. Akt: Der Organist Georg Gstöhl übersieht den schlafenden Beter bzw. den betenden Schnarcher, klappt den Orgeldeckel zu, schliesst die Tür und geht nach Hause.
4. Akt: Die Theobaldgattin sucht in zärtlicher Erregung ihren Schatz, trifft den Messmer und fleht: «Komm schnäll met und mach nochämol d'Kircha offa, i glob, uf der Orgla domm ischt noch än.»
5. Akt: Der Staatsanwalt ermittelt und klagt den bis anhin ziemlich unbescholtene Lehrer und Orgelspieler Georg Gstöhl an wegen Freiheitsentziehung nach § 99 des Strafgesetzbuches (StGB) vom 24. Juni 1987, LGBI. 1988/37. Schliesslich darf ja auch ein Organist nicht einfach Leute einschliessen wenn sie schlafen, und vor allem nicht in eine Kirche!

Die Schermausredaktion meldet:
«Auf Nimmerwiedersehen!
Ich habe mich dahin
zurückgezogen, wo ich hingehöre.»



Schaan: Geburtstagsfeier mit Folgen

Der FCS-Kassier Franz feierte Geburtstag. Der umweltbewusste Hugo Ortwinsohn erschien dazu mit dem Polizei-Fahrrad seines Papileins. Der FC-Präsident Heli Tschütscher war der reinste Gegensatz und präsentierte seinen neuen Jeep. Noch ungewohnt im Retourfahren touchierte das Tschütscherchen das Rad von Hugo. Ganz ärgerlich gab er diesem die Schuld für das nicht vorschriften gemäss Parkieren an Franziles Gartenzaun. Das alte Polizeirad ist kaum mehr zu reparieren. Sämtliche Radflecker von Schaan konnten bis anhin keine Bestandteile auftreiben. Deshalb ergeht die dringende Bitte an alle Personen, die noch Bestandteile von alten Fahrrädern aufbewahrt haben. Bitte, gebt diese in der Specki Nr. 23 ab. Hugo wird dafür vor Ihrem Haus eine Ehrenrunde drehen.

Düxle-Stamm: Diskussion unter Bürgern

Es sagte der Tonibekaplätzler Franz zum Schreinerwachter Paul:

«Wenn Du abnehmst, könnt ma vo dim Pullover us dära Wolla, wo am Buuch öbrig wär, zwa grossi Hentscha schtreckal!»

Vaduz: Das aktuelle Zitat

Es verkündete die Margrith, Gattin des Ingenieurs und Jassers Norbert V.: «Also, wenn i a sooo än schöna Maa het wie mini Schwöscher Petra, denn hett i oo meh Goofa!»

Geschäftseröffnung

Seit neuestem habe ich eine Generalvertretung für Massagestäbe übernommen. Referenzen sind bei der Serviertochter Elisabeth in der Eintracht erhältlich.

Eschen, am 1. 2. 1990

Auer Steinandreas

Warnung des Tagesmüttervereins Schaan

Wir warnen alle Mütter, ihre Babies dem angeblichen **Diplom-Sitter** Norbert Ott anzutrauen. Derselbe achtet beim Spazierengehen nicht auf die Randsteine, so dass die Babies bei ihm reihenweise aus der Schesa fallen.

In echter Sorge, die Präsidentin

Schaanerin bleiben!!!

Der nunmehrige Frau Rosa Biedermann geb. Walser geht einfach nicht in den Kopf, dass sie nicht mehr Schaanerin ist. Nach ihrer Meinung sollte man die Gesetze so ändern, dass eine gebürtige Schaanerin, die durch Heirat Schellenbergerin geworden ist und in Mauren wohnen muss, unbedingt Schaanerin bleiben kann.

Als Schaaner Fasnachtszeitung kann der Wingertesel diesen Wunsch natürlich hochgradig verstehen. Aber gemäss dem grossen deutschen Denker Arthur Schopenhauer ist die Heirat nun einmal einfach ein Entschluss, der die Rechte halbiert.

Darum also: Tschau und läb wohl im Tschügerland, es gibt no Minders!

Schaanwald: Öffentliche Bitte

Ich ersuche alle meine Verwandten, Bekannten und Parteifreunde, mir bei meinem 50. Geburtstag am 15. Juli 1990 nicht die sonst üblichen blödsinnigen Geschenke zu überreichen, sondern

Garagengutscheine

für Gratisreparaturen an meinem dauernd kaputten Oldtimer-Traktor. Jetzt schon herzlichen Dank!

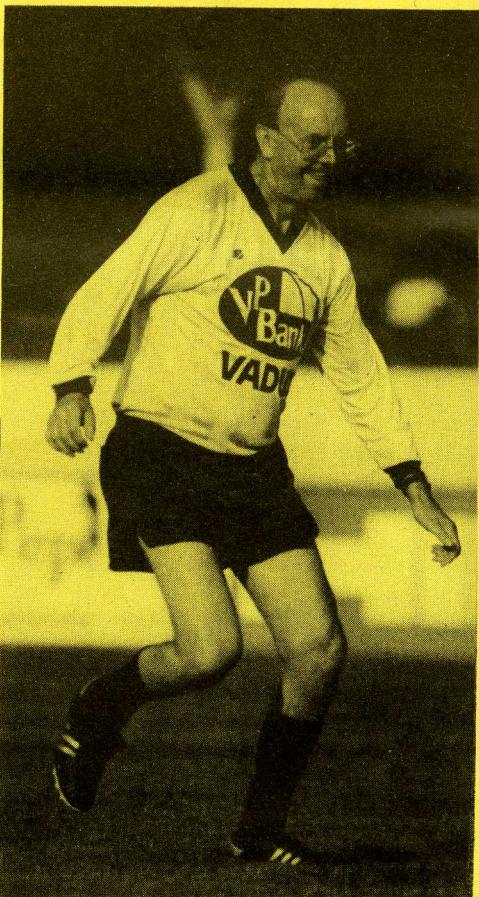
Fritz Marxer-Frick, Heiligwies 89, 9486 Schaanwald, Tel. 31120.

Mitteilung der FBP

Im Zuge der mannigfaltigen Ehrenveranstaltungen anlässlich des 20. Dienstjubiläums des staatlichen Personalchefs Adolf Marxer ist völlig untergegangen, dass sein Namenskollege Kurt von zehn Mitarbeitern des Personalamtes der Regierung der einzige Schwarze ist. Trotz diverser politischer Versuchungen hat er die Fahne unserer fortschrittlichen Partei in diesem Amt immer hoch gehalten!

Wenn auch viele meinen, dass Kurt es nicht schwer falle, mit erhobener Stange durch die Welt zu marschieren, werden wir seine Treue ebenfalls mit Treue vergelten, wenn wir eventuell einmal gewinnen sollten.

Der Präsident: Emanuel I.



FBP schockiert Serviertochter

Kürzlich hielt unter dem Vorsitz ihres grossen Kleinen und des Nebenbrunharts Dr. Herbwil eine Untergruppe der FBP eine Versammlung im «Rössle» in Schaan ab. Statt sich volksnah an den brasilianischen Dekorationsmädchen zu erfreuen, störten sich die Rückschrittler an der nach ihrer Meinung nicht staatstragenden Raumausstattung und verliessen die Beiz. Die Serviertochter Sigi war darüber so schockiert, dass sie noch am gleichen Abend in der Badewanne einschlief und von den Roten träumte. Guat Nacht!

Auch Arthurle ein Insider?

(Gespäch auf dem Tschuttiplatz)

Der eine:

«Du, macht der Vadozner Vorsteher jetz Werbig für na Bank?»

Der andere:

«Nei, für d'Abgas-Trottoarwörtschaft vor em Real.»

Der eine:

«Aber, uf em Liible schtoht doch VPB!»

Der andere:

«Eba, Vadozner Pluffer-Benkle.»



Malbun: Eine feuchte Beiz

Es war einmal eine schöne Wirtin im Hotel Alpila. Die wollte sich in einem warmen Bad erfrischen und liess das Wasser in die Wanne einlaufen. Da aber eine plötzliche Müdigkeit ihre müden Äuglein fast zudrückte, legte sie sich in der Stube kurz aufs Kanapee. Das Rauschen des Wassers liess sie jedoch in den Schlaf hinübergleiten. In der Zwischenzeit war die Wanne voll, das Wasser nahm seinen Lauf durch die Fugen des Plättelibodens und durch die Betondecke und tropfte in der Gitzihölle unten der Barmaid in den Ausschnitt.

Erschrocken liess diese einen Installateur kommen. Der stellte keinen gravierenden Leitungsschaden fest, nur dass die Wirtin immer noch auf dem Sofa dahindämmerte.

Behutsam dreht der wunderbare Meister den Wasserhahn zu und der Schaden war behoben. Und wenn sie in der Zwischenzeit nicht erwacht ist, schläft Cornelia heute noch.

Mauren: Sensationelle Erfindung

Unser hochgeschätzter Mitbürger Egon Balli hat etwas noch nicht Dagewesenes erfunden nämlich

Christbaumketten

Damit können im Wald ausgesuchte Weihnachtsbäume schon im Sommer mit stählernen Gliedern angebunden werden. Der Wengert-Esel verbeugt sich vor dieser Glanzidee!

Schellenberg: Endlich eine Zitrön-Filiale

Die Garage Biedermann in Bendern meldet, dass sie noch diesen Frühling eine Filiale im alten Pfarrhaus in Schellenberg eröffnet. Die ganze Gemeinde freut sich, endlich einen Jömeri mehr im Dorf zu haben!

Ein Eigesandt aus Eschen:

Warnung an den Schuamacherbuab

Du blöder Lappi, wenn Du schon auf dem Passiv-Einzug bist, dann lasse beim Auto doch bitte nicht das Licht brennen, bis die Batterie leer ist. Wir haben es satt, neben dem Geldspenden noch Deinen Karren anschieben zu müssen. Wenn das noch eimal vorkommen sollte, kannst Du uns im Wald und auf der Heide ...

Eine Vielzahl von erbosten Passivzählnern.

Schaan: Eine bahnbrechende Idee

Da beim Tschuttiplatz und beim neuen Sportpalast soviel Geld verklebt wurde, dass es für einen Ballfang zum Kanal hin nicht mehr reichte, schlug der Gemeindebäckerrat Noldi vor, ein paar alte Bretter über den Strom zu legen, damit die Bälle nicht mehr ins Wasser fallen. Ganz Schaan staunt ob dieser Sprasamkeit und hofft, dass dem jungen Noldi sonst nichts fehlt.

Tresa: vom Sunnaschtamm

«Set i bim Schützaverein bi, trink i no noch 1 Zweierle – 3 Finger ufs Herz!»

Tresorheini – Pölschterli



Vom einheimischen Filmschaffen

Wir laden alle Freunde des knallharten Action-Thrillers ein zur Premiere unserer Eigenproduktion

«Der Klapf an den Grind»

In den Hauptrollen:

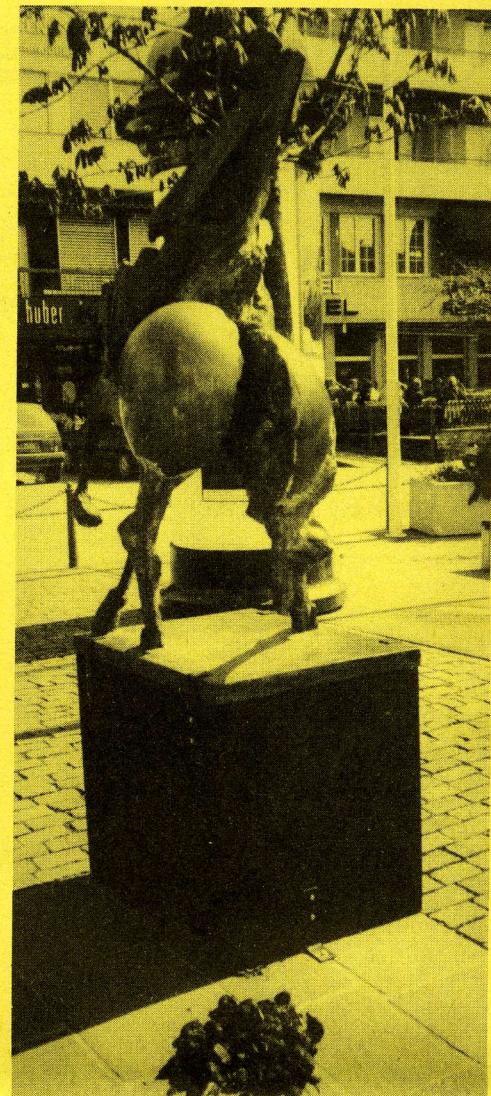
- Der Chef persönlich
- als Leidtragende die grüne Gerti

Berufsberatungskino Schaan (neben dem Pöstle)



Archäologische Sensation! Ein zweites römisches Kastell in Schaan

Herr Dr. Alois Ospelt, Präsident des Historischen Vereins, schwärmt in den höchsten Tönen, zu denen er überhaupt fähig ist. Bei Aushubarbeiten im Schaaner Dorfteil Bartledura wurden völlig unversehrte Türme einer römischen Wehranlage entdeckt und können der staunenden Nachwelt erhalten werden. Laut Dr. Ospelt sind sich die Experten über das Datum der Erbauung dieses zweiten Kastells in Schaan noch nicht ganz einig, doch spreche alles dafür, dass sie in der Regierungszeit des Kaisers Florinus Frickus, vom Volk liebenvoll mit dem Beinamen «Kopfus tschuttblaus» (dt. der «Rundschädelige») versehen, erfolgt sei. Schaan muss also in der Römerzeit die Hauptstadt der ganzen Region gewesen sein, bis dann die bauernschlauen Bürger diesen Titel den eifersüchtigen Vaduznern gegen Überlassung des Haberfeldes abtraten.



Vaduz: Bronzeross hat endlich Stuhlgang

Was niemand mehr gewagt zu hoffen, ist nun doch noch eingetroffen, der Stuhlgang klappt beim Bronzegaul, der lange schien dazu zu faul, und vor den Rathausplatz-Kulissen hat er prachtvoll nun geschissen. Sofort findet sich auch ein, der Schlass vom «Hoi-Vadoz»-Verein, entzückten Auges, ganz verquollen, lobt er die Qualität der Bollen, verkauft sie als «Vaduzer Wunder» und nicht mehr den normalen Plunder. Kein Mensch im Stoffelgnössler-Reich, denkt an einen Bubenstreich, geduldig, ohne jede Härme, sie hoffen, dass im Blech-Gedärme, wiederum ein Stink entsteht. Tschau mettanand, mir ist das z'blöd!

Der Hasenfuss vom Fetzer

Max schaut aus seinem Bau
O Schreck, was erblickt er unterm Zaun;
ein wildes Tier hat sich verirrt.
Max traut sich nicht zu schauen,
wartet lieber bis zum Morgengrauen,
weil sich das Biest nicht hat verzogen,
wurde Stefan eingeflogen.
Als geübter Jägersmann
sah er sofort, dass er hier helfen kann.
Mit einem kühnen Griff half er dem Wipf.
Das wilde Tier entpuppte sich, o weh...
als ein zerzaustes Hasenfell.
Interessenten für weitere Grosswildjagden
melden sich bei: Max dem Wipf



Triesen: Eindringliche Warnung

Wie man aus Polizeikreisen hört, treiben sich im Triesner Oberdorf vier sehr gefährliche Revolverhelden herum, die trotz intensivster Fahndung bis heute noch nicht zur Strecke gebracht werden konnten. Um das Volk in die Fahndung miteinzubeziehen, hängt nun in der «Linde» ein Fahndungsphoto. Jeder, der Bill Pfoschta, Manfredo Schurto, Victory Märogg und Röddy Yberle tot oder lebendig abliefer, erhält eine hohe Belohnung. Aber Vorsicht, alle vier sind bewaffnet und wahnsinnig schnell (vor allem mit dem Maul!).

Der Sheriff

Offener Brief an die Chefredaktion des Vaterlandes

Betrifft: Dächlikappen-Kolumnist

Hochgeschätzter Sehrifft, wahrscheinlich hast Du bereits gemerkt, dass der Wingertesel keine Zeitung für Politiker ist, sondern eine für intelligente Leute. Aus diesem Grunde wollen wir auch nicht den politischen Inhalt des oben rubrizierten literarischen Ejakulates kommentieren. Gestört hat uns aber, dass in einer Zeitung, die sich «Vaterland» nennt, Ausdrücke vorkommen, die unserer Muttersprache fremd sind. Wenn Du Dich umhörst, wirst Du feststellen, dass man «Dächlikappe» über dem Rhein sagt und nicht bei uns. Die alten Liechtensteiner sagen zu dieser Kopfbedeckung «Deckelkappe», die ganz alten auch «Schatzdeckel». Wenn Du umgangssprachlich nicht mehr weiterweisst, kannst Du auch den Xander Frick fragen, wir vermitteln Dir gern seine Adresse.

Heil Dir Helvetia!

Schaan: Gärtnermeister Seger (der alte)

Schwierigkeiten bei Zypernferien

Mit Schaanerisch kommt man nicht weit! Als während der Ferien auf Zypern eine englische Lady den zierlichen Alt-Gärtner Bernhard fast umrannte, sagte sie entschuldigend «sorry». Bernhard wurde wütend und erwiderte: «I bi no lang kän alta Sorri!» Dann bestellte er an der Hotelbar einen Whisky. Die Maid fragte ihn: «What's the number of your room?» Bernhards Antwort: «Pfiffadeckel Rum, i wett än Whisky, Du Hennal!» Jetzt nimmt er Englischstunden!

ALLELUIA-TREUHAND

DORUMA TRUST REL. VADUZ	SEVEN SEAS TRADING	FERCOM INT. STEEL	ANSTALT LEONIDS SCHAAN	VADUZ
ENTAX	Etablissement Piolani	XERIPO ANSTALT VADUZ	RSA AG ELECTRONIC	VADUZ
ETABLIS- VADUZ	VADUZ	VADUZ	VADUZ	VADUZ
UNION PLASTIC SCHAAN	WORLD POTATO LTD SCHAAN	GRANITEX AKTIEN- GESELLSCH. VADUZ	STABILITÄT ROVIRI VADUZ	VADUZ
RUSSEXP. AG VADUZ	AREDAM AUSTALT VADUZ	CREDITENZIA AKTIEN GESELLSCH. VADUZ	ERSTE ALLG. FINANZ + WIRTSCH ANSTALT	VADUZ
		NAVOR STIFELUN VADUZ	AKWILL AKTIEN GESELLSCH. VADUZ	VADUZ

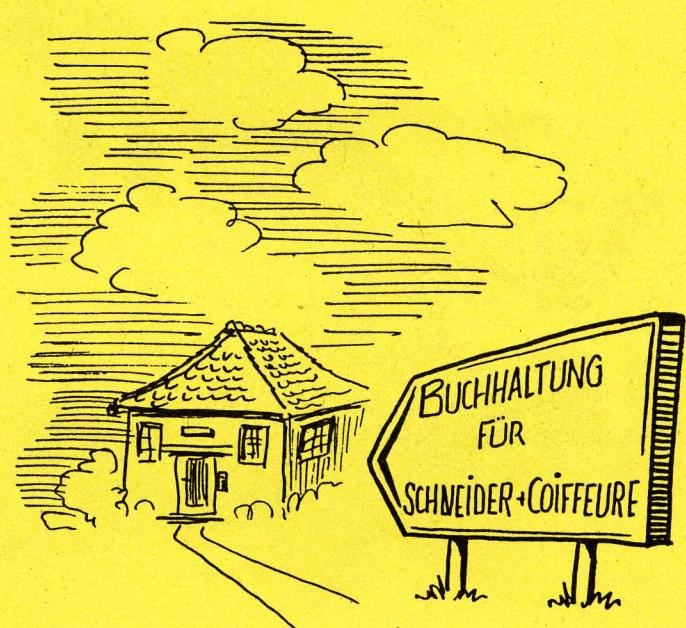
WIR GRÜNDEN FIRMEN
ALLER ART & GATTUNGEN

heute

ab 1993

EG 92: Was die Regierung dem Volk verschweigt

Unsere hochgeschätzten Rechtswahrer und treuen Händer befürchten Einnahmeverluste aus dem Gesellschaftswesen bei einem Beitritt zur EG. Der Alpendoktor lic. iur. Hügi Seelein schickte uns eine Skizze, die er nach einem Alpträum hingeschmettert hatte. Herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle!



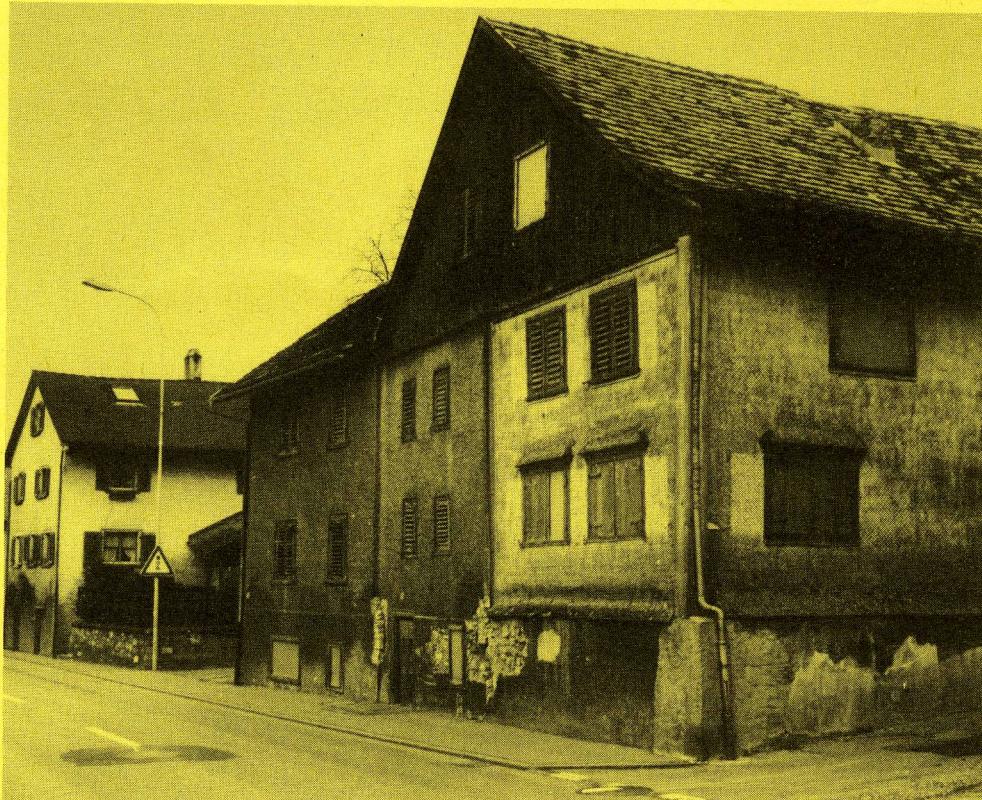


BINDING-PREIS 1990 an den Schaaner Bürger Johannes Schreyber

In einer erhebenden Feierstunde wurde der diesjährige PREIS FÜR KULTURGÜTER-SCHUTZ der Binding-Stiftung unserem, vor allem im Rathaus, höchstgeschätzten Mitbürger Johannes Schreyber, im Volk «Schriberhans» genannt, verliehen.

Damit soll nach Ansicht des Preisgerechtes sein unermüdlicher und unerschrockener Einsatz gegen die Abbruchwut der Behörden belobigt werden. Dank seiner Weitsicht und seiner Finanzkraft konnte der Schriberhans nämlich der Gemeinde die meisten alten Häuser vor der Nase wegkaufen und so vor dem unvermeidlichen Abbruch bewahren. Alles gönnt ihm von Herzen die verdiente Ehrung. Auch wir vom Wingertesel gratulieren und grüssen mit dem altgermanischen Schlachtruf: «Viel Feind, viel Ehr!».

Unsere Bilder zeigen zwei vom Schriberhans geretteten Objekte.



Winterolympiade in Eschen?

Wie man hört, bewirbt sich Eschen um die Durchführung der nächsten Olympischen Winterspiele. Als Lieferantin für den Schnee wurde bereits die **Presta** verpflichtet. Gesucht wird noch ein Zeitnehmer für das Langsamplanen beim Gemeindezentrum. Bewerber im Kindesalter werden bevorzugt.

Der Gemeinderat



Tierfreunde: Achtung

In Bälde hält der weltbekannte Tierschützer und Hundezüchter Adolf Herrfrau aus Schaan einen Vortrag über

«Die saumässige Hundehaltung»

Anschliessend kleines Demonstrationchen auf dem Schwarzen Strässle.

Der Schlusspunkt

Stellenausschreibung

Da mehr oder weniger das ganze Redaktionsteam des Wingertesel mit dieser Ausgabe aus Altersgründen zurücktritt, suchen wir dringend neue Mitarbeiter. Sie müssen weder schön noch gescheit sein, es genügt vollkommen, wenn sie möglichst blöd sind.

Anmeldungen bitte richten an:
Verlag Wingertesel, Postfach,
Schaan